

Teuerster Bruder!

Herz-Jesufest 1944  
(22)

In der Beilage übersende ich dir  
auf diesem Wege eine Abkopierte einer Verfügung.  
Angabe die ist über Aufforderung des Gerichtes  
hier abgeben unnt. Ich sende sie dir damit  
du darüber informiert bist. Die Aufstellung  
selbst sagt dir ja alles!! Dieser Punkt ist für  
mich indisch gehen, der schmerzliche ist der  
ganzen Urteils weil damit auch du u. deine  
Familie wirtschaftlich getroffen bist. Möge  
Gott dir Heil von der abwenden. <sup>bleibe</sup>  
Aber die Tatsache eines solchen Urteils in  
seiner ganzen Piteuerkeit bestehen so bitter,  
weil es eben so ungerecht ist. Es blieb mir  
auf diesem langjährigen u. so schmerzlichen  
Leidensweg nichts erspart - auch das diese  
Ende rückt drohend näher, denn über  
kurz oder lang wird der Fall weiterbehandelt  
werden u. ich sehe heute wohl nicht  
viel Lichteres über den Ausgang, außer  
dass die Vornehmung mein Gefangenensein  
in einem erträglicheren Rahmen hält, als  
es letztes Jahr war u. dass ich den Trost,  
ja das unaussprechliche Glück haben  
darf, täglich mein Opfer feiern zu können!  
Stille u. Verlichte auf meine Fallentwürfe bin  
nach Katakombenart. Was gab mir das  
\*) u. dazu ein längeres fölliges Schreiben für dich!!

[Torgau,] Herz-Jesufest [9. VI.] 1944

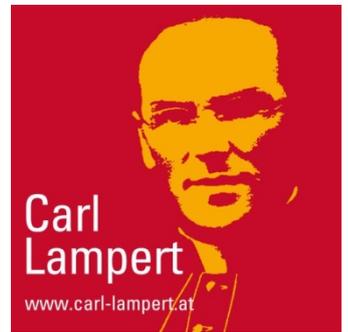
Treuester Bruder!

In der Beilage übersende ich Dir auf diesem Wege eine Abschrift einer Vermögens-Angabe, die ich über Aufforderung des Gerichtes hier abgeben mußte. \*) Ich sende sie Dir, damit Du darüber informiert bist. Die Aufstellung selbst sagt Dir ja alles!! Dieser Punkt ist für mich irdisch gesehen der schmerzlichste des ganzen Urteils, weil damit auch Du u[nd]. Deine Familie wirtschaftlich getroffen bist. Möge Gott dies Unheil von Dir abwenden! Aber die Tatsache eines solchen Urteils bleibt in seiner ganzen Bitterkeit bestehen, so bitter, weil es eben so ungerecht ist. Es blieb mir auf diesem langjährigen u[nd]. so schmerzlichen Leidensweg nichts erspart, - auch das dicke Ende rückt drohend näher; denn über kurz oder lang wird der Fall weiter behandelt werden, u[nd]. ich sehe heute noch nicht viel Lichteres über den Ausgang, außer dass die Vorsehung mein Gefangensein in einem erträglicheren Rahmen hält, als es letztes Jahr war u[nd]. dass ich den Trost, ja das unaussprechliche Glück haben darf, täglich mein Opfer feiern zu können, Still u[nd]. schlicht auf meinem Zellentisch nach Katakombenart!! Was gab mir das

[Am unteren Rand:]

\*) [oben einfügen:]

u[nd]. dazu ein längst fälliges Schreiben für Dich!!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

schon Trost u. Freude - u. wie oft durfte  
ich sie auch anderen vermitteln. Des gratia  
So kann ich immer sagen, auch wenn ich  
wandern mit in Tollenkotten, so finde  
ich trotzdem kein Verkeil der Du o  
Herr, bist ja bei mir". Es ist dies alles, wie  
ein Wunder - u. dieser merkwürdige Um-  
stand zusammen mit dem langen Tinea-  
sicken der fallis selbst gibt mir eine starke  
Tosung, das Gottes erbarrende Güte  
mich noch einmal so ungerechter u.  
u. so schwerer Verfolgung entziehen wird.  
So lebe u. trage ich in dieser Kraft die so  
drückende Last dieser meiner Lage u.  
finde immer wieder die Kraft dazu. Sie un-  
verdiente Gnade meines unbedingten  
Gottvertrauens hat mich immer in meinem  
Leben begleitet u. ist in der Hitze u. Last  
dieser meiner Leidensjahre nur noch  
stärker geworden, je stärker das Leid,  
die Prüfung auf mich eindrang. Ich  
hab immer nur einen Gedanken u.  
der lautet: "Gott weik u. sieht alles!  
u. seine Willen zu erfüllen - immer u. unter  
allen Lagen - ist mein heiliges Wollen,  
bessers kann ich ja nicht u. nirgends



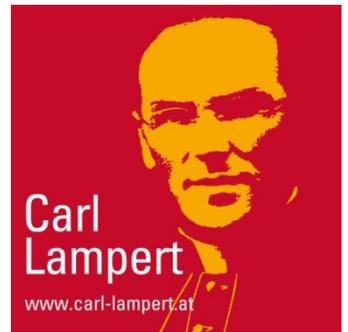
schon Trost u[nd]. Freude, - u[nd]. wie oft durfte ich sie auch andern vermitteln!!! Deo gratias!

So kann ich immer sagen: „Auch wenn ich wandern muss in Todesschatten, so fürchte ich trotzdem kein Unheil; denn Du, o Herr, bist ja bei mir!“ Es ist dies alles wie ein Wunder; - u[nd]. dieser merkwürdige Umstand zusammen mit dem langen Hinausziehen des Falles selbst gibt mir eine starke Hoffnung, dass Gottes erbarmende Güte mich noch einmal solch ungerechter u[nd]. so schwerer Verfolgung entreißen wird. So lebe u[nd]. trage ich in dieser Kraft die so drückende Last dieser meiner Lage u[nd]. finde immer wieder die Kraft dazu. Die unverdiente Gnade meines unbedingten Gottvertrauens hat mich immer in meinem Leben begleitet u[nd]. ist in der Hitze u[nd]. Last dieser meiner Leidensjahre nur noch stärker geworden, je stärker das Leid u[nd]. die Prüfung auf mich eindringen. Ich hab’ immer nur einen Gedanken u[nd]. der lautet: „Gott weiß u[nd]. sieht alles!“ U[nd]. seinen Willen zu erfüllen - immer u. unter allen Lagen, - ist mein heißes Wollen; Besseres kann ich ja nicht u[nd]. nirgends

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

- 2 -

ten u. das Bitter mit hinweg über  
die unbillige Tatsache, hinausgestoben  
zu sein" oder Mitwirken u. Helfen können  
in so drangvoller Zeit u. Aufgabe u. das  
für Gegenstand großer Sorge u. Mühe  
anderen sein zu müssen, nicht zu  
reden vom Leben eines Gefangenen -  
sein müssen" mit all seinen Bitteren  
u. bittersten Stunden die alle Scales  
menschl. Elends beinhalten, was  
ist ein Leben ohne Freiheit - ohne Religion  
würde ich es nicht mehr zu leben! u. was  
für Verdammigungen u. Gemeinheiten  
unbarm im Kauf nehmen! - diese  
Zeit hat sie ja ohne Maß u. Fühl für ihre  
Kinder übrig, die alle zusammen heute  
durch ein nie gewesenes Meer o. Leid schrei-  
ten. Was für eine Obrechnung Gottes -  
u. wie wird sie erst noch kommen!! So unge-  
lücklich mit meinem Herz ist in unblä-  
sigen Fäden, doch mein armenliches Opfer mit  
all den Millionenopfern so vielen bieder Men-  
schen, zur Versöhnung spreche u. die Men-  
schen wieder Menschen werden mögen!  
- u. Christus wieder Herr u. König sei.  
Ohne Ihn nur Tod!

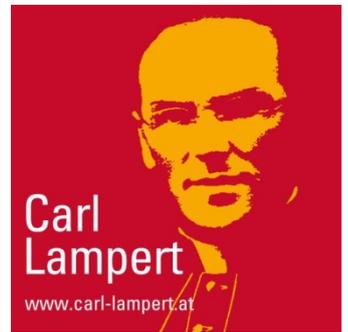


tun, u[nd]. das tröstet mich hinweg, über die so miesliche Tatsache „hinausgestoßen zu sein“ vom Mitwirken- u[nd]. Helfen-können in so drangvoller Zeit u[nd]. Aufgabe u[nd]. dafür Gegenstand großer Sorge u[nd]. Mühe anderen sein zu müssen, nicht zu reden vom Leben eines „Gefangener-sein müssen“ mit all seinen bitteren u[nd]. bittersten Stunden, die alle Qualen menschlichen Elends beinhalten; was ist ein Leben ohne Freiheit, - ohne Religion wüsste ich es nicht mehr zu leben! U[nd]. was für Verdemütigungen u[nd]. Gemeinheiten muss man in Kauf nehmen! - Diese Zeit hat sie ja ohne Maß u[nd]. Zahl für ihre Kinder übrig, die alle zusammen heute durch ein nie gewesenes Meer v[on]. Leid schreiten. Was für eine Abrechnung Gottes - u[nd]. wie wird sie erst noch kommen!! So ringe ich täglich mit meinem Herrgott in unablässigen Bitten, dass mein armseliges Opfer mit all den Millionenopfern so vieler bester Menschen zur Versöhnung gereiche u[nd]. die Menschen wieder Menschen werden mögen! - U[nd]. Christus wieder Herr u[nd]. König sei!

Ohne Ihn nur Tod!

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Ufanden - Se interessiert viel sicher  
für mein pitziges Tagewerk. Circa 4 Uhr er-  
hebe ich mich, es ist meine ruhigste u.  
glücklichste Tagesstunde, Review-Bl.  
Schrift-Betrachtung wird ich fu. halt.  
5 Uhr beginnt d. Rumoren, 6 Uhr Aufste-  
hen für U-Täflinge, Jelleraimner etc  
1/2 Pf. Kaffee (2), den kann ich aber bis 9 Uhr.  
sofern halte ich <sup>mit</sup> Kameraden, <sup>zeit</sup> Körperliche,  
zeitig Bewusstsein, Morgen- und  
Mittag u. Korn. 9 Uhr Preis-Übung: Ketten  
dann betriebe ich englisch u. französisch  
11 Uhr Essen, dann gibt verschiedenes  
persönliches, für Hans etc. 3 Uhr wieder  
Preis-Übung in Ketten, 5 Uhr Abend-Essen  
dann wieder Lesen, Audieren, Simulieren etc.  
1/2 8 Uhr halte ich wieder feierl. Abend. Bund.  
für meine "Paragangende" vor dem  
Säntissimum. 9 Uhr Ruhe, wer ~~S~~utlegen  
kann. Sonntag ist die Woktag, Ausfalls-  
Mordient ist alle Monat einmal, den ich  
aber nur selten besuchen kann darf!  
Die "Poreu" darf mit ~~uns~~ uns nicht  
sprechen u. nicht besuchen !!

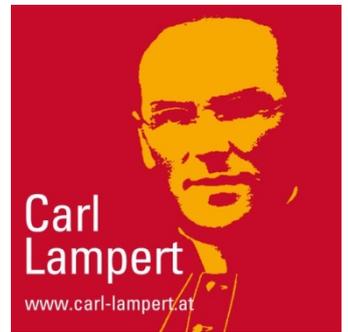


Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

L[ie]b[er]. Bruder, - Du interessierst Dich sicher für mein jetziges Tagewerk. Circa 4 Uhr erhebe ich mich, es ist meine ruhigste u[nd]. glücklichste Tages-Stunde. Brevier - h[ei]l[ige]. Schrift - Betrachtung sind ihr Inhalt. 5 Uhr beginnt d[as]. Rumoren, 6 Uhr Aufstehen für U[ntersuchungs].-Häftlinge, Zellen räumen etc. ½ 7 Kaffee (?), den lasse ich aber bis 9 Uhr. Dafür halte ich mit Kameraden, teils körperlich, teils geistig Anwesenden, Morgen-And[acht], Messe u[nd]. Kom[munion]. 9 Uhr Frei-Übung i[n]. Ketten; dann betreibe ich Englisch u[nd]. Französisch, 11 Uhr Essen fassen; dann gibt 's Verschiedenes, Persönliches, fürs Haus etc. 3 Uhr wieder Frei-Übung in Ketten, 5 Uhr Abend-Essen fassen, dann wieder Lesen, Studieren, Sinnieren etc. ½ 8 Uhr halte ich wieder feierl[iche]. Abend-And[acht]. für „meine Pfarrgemeinde“ vor dem Sanctissimum. 9 Uhr Ruhe, wer schlafen kann; sonntags ist 's wie werktags; Anstaltsgottesdienst ist alle Monat einmal, den ich aber nur selten besuchen darf! Der Pfarrer „darf“ mit mir nicht sprechen u[nd]. mich nicht besuchen!!

-3-

Dafina ist der oberste Parrer bei uns!  
Ob in das mit kirchl. Erlaubnis haben  
dürfte, weil ich nicht, aber es genügt mir  
meine Notlage u. don der Herr so wunder-  
bar zu mir kam u. immer wieder  
dafür sorgt, dass er bei uns ist, das  
benutzt mich über das erlaubt oder  
nicht erlaubt? 110. sides. 11. part des Lebens!  
Sauber ist für mich eine un-  
sagbare Trotzquelle dass Ihr alle es  
bist u. hilfreich mir beistehet! Julius  
du kannst es sehen, was dies heißt,  
die Feinde u. die Freunde lassen mich  
"nicht im Stich"! Das werde ich nie  
vergessen: 1100 Dank allen, allen!  
Pazifist du Paktete kann ich dir  
melden, dass sie mich alle mit dem  
ganzen Gehalt bisher erreichten -  
dank wohlwollender Stellen, die u.  
alle mich entschuldigen, weil ich in  
Bestätigung aus von "Gründen" über,  
es hat seinen tiefen Grund! Schreibt!  
Dan für alles so dankbar, bes. die "Rauhe"



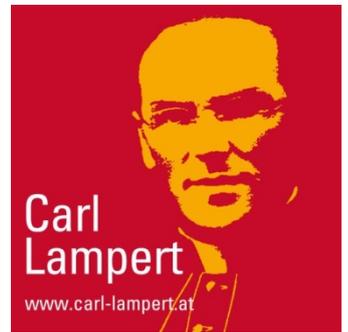
Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Dafür ist der „oberste Pfarrer“ bei mir!  
Ob ich das mit kirchl[icher]. Erlaubnis haben  
dürfte, weiß ich nicht, aber es genügt mir  
meine Notlage, u[nd]. dass der Herr so wun-  
derbar zu mir kam u[nd]. immer wieder  
dafür sorgt, dass er bei mir ist; das  
beruhigt mich über das „Erlaubt oder  
Nicht-erlaubt“!! O süßes, h[ei]l[iges]. Brot des Lebens!

Daneben ist für mich eine un-  
sagbare Trostquelle, dass Ihr alle so  
treu u[nd]. hilfreich mir beisteht! Julius,  
du kannst es ahnen, was dies heißt:  
„Die Heimat u[nd]. die Freunde lassen mich  
nicht im Stich!“ Das werde ich nie  
vergessen! 1000 Dank allen, allen!  
Bezüglich der Pakete kann ich Dir  
melden, dass sie mich alle mit dem  
ganzen Inhalt bisher erreichten -  
dank wohlwollender Stellen; Du u[nd].  
alle mögen entschuldigen, wenn ich in  
Bestätigung nur von „Grüßen“ schreibe,  
es hat seinen tiefen Grund! Gericht!  
Bin für alles so dankbar, bes[onders]. die „Rauch-

Waren" d. h. Tabak-Sachen; sind für  
uns hier eine unhätzbare Hilfe!  
Nur eine Bitte resp. Rat möchte ich  
Dir geben. Nicht zu gewichtige Senz-  
dungen senden; vielleicht ohne so  
gewichtiges Packmaterial, wie Kof-  
fins, macht hier einen zu gewichtigen  
Eindruck! Ich weiß schon, dass es schwer  
ist, Packmaterial zu haben, u. gestimmt  
zu so zu senden; aber die Vorbri-  
fen hier - es sollen nicht allzu ge-  
wichtige Pakete sein - also dies ein  
Rat! Niemals aber sollt Du senden,  
was Du selber entbehren müsstest!!

Ein anderes! M. Valentin kommt  
oder kam also zu Dir u. M. Sander!  
Ich bin recht froh; er zeigte <sup>bei seinem letzten</sup> mir M. Sander  
Enders u. Meinwads-Schreiben, so-  
zu Meinwad meinem tiefen Dank. Und  
wie ketts dem mit einem neuen, bez-  
weim zweiten Vertreter!! Ist Aussicht?!! Ich  
glaube, weil der Prinzip dies von Gerichte  
verlangt, ja!! Nur soll dies so geschehen  
dass M. Valentin nicht vor den Kopf ge-  
\* und weiß!!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Waren“, d[as]. h[eißt]. Tabak-Sachen, sind für mich hier eine „unschätzbare Hilfe“!

Nur eine Bitte resp[ektive]. Rat möchte ich Dir geben: Nicht zu „gewichtige Sendungen“ senden; vielleicht ohne so gewichtiges Packmaterial wie Holzkiste, macht hier einen zu gewichtigen Eindruck! Ich weiß schon, dass es schwer ist, Packmaterial zu haben - u[nd]. gesicherter so zu senden; aber die Vorschriften hier, - es sollten nicht allzu gewichtige Pakete sein, - also dies ein Rat! Niemals aber sollt Ihr senden, was Ihr selber entbehren müsstet!!

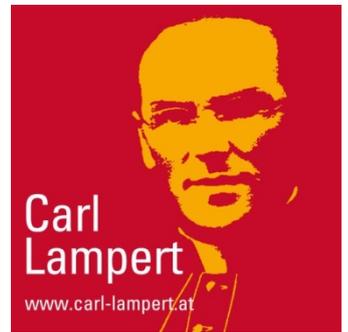
Ein anderes! Dr. Valentin kommt oder kam also zu Dir u[nd]. Dr. Ender! Ich bin recht froh; er zeigte mir bei seinem letzten B[esuch]. Dr. Enders u[nd]. Meinrads Schreiben; sag' Du Meinrad meinen tiefen Dank! Und wie steht 's denn mit einem neuen, bez[iehungs].-weise zweiten Vertreter?! Ist Aussicht?! Ich glaube \*) wenn der Bischof dies vom Gericht verlangt, ja!! Nur soll dies so geschehen, dass Dr. Valentin nicht vor den Kopf ge-

[\* = In der drittletzten Zeile einfügen:]

\*) und weiß!!

- 4 -

Stollen ist. Ich werde für den zweiten Pro-  
zess ~~bei~~ (Spionage-Verdacht) keinen  
anderen, als ich haben dürfen, u. es kommt  
soviel auf ihn an resp. auf die Verteidig-  
ung bei diesem Prozed. Vergelt scheint  
er einiges Interesse für meinen Fall aufzu-  
bringen, aber der Mann hat ja seine eigene  
Einstellung u. sagt so viele Klüften  
für ganzem und ich sage, die tägliche  
Erfahrung hier u. all der Erbarungslose  
paratim-hücksichtslos der Zeit wäch-  
ten einem nur Pessimismus schwingende  
Art über den Ausgang setzen lassen. Per-  
sönlicherweise schützt man sich & dann  
in solcher Lage auf die Hilfe seiner  
Verteidigung die ihr voller u. letzter ein-  
setzt - u. dies Gefühl mangelt mir bei  
Dr. Valentini. Tut aber, was <sup>Ebenfalls</sup> möglich  
ist u. richtig erscheint. Wichtiges aber erbeinhalt  
mit, das eine treue, unablässige Peter-  
nchar hinter mir steht, dann wird es  
schon recht werden. Hier heißt es „operare  
contra spem“ u. das stark u. fest u.  
das übrige wird die Zeit heilen!  
Seit 20./XII 43 bin ich nun schon Todes-  
kandidat! Eine düstere Prognose u. es  
u. in Köln)



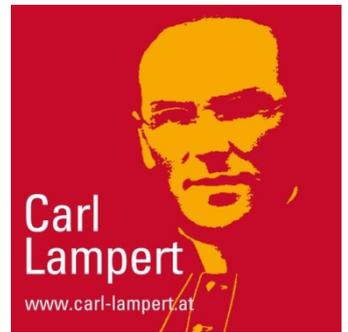
stoßen ist. Ich werde für den zweiten Prozess (Spionage-Verdacht) keinen anderen als ihn haben dürfen, u[nd]. es kommt so viel auf ihn an resp[ektive]. auf die Verteidigung bei diesem Prozess. Derzeit scheint er einiges Interesse für meinen Fall aufzubringen, aber der Mann hat ja seine eigene Einstellung u[nd]. dazu so viele Klienten. Im Ganzen muss ich sagen, die tägliche Erfahrung hier u[nd]. all das Erbarmungslose fanatisch Rücksichtlose der Zeit möchten einen nur Pessimismus schwärzester Art über den Ausgang sehen lassen. Begreiflicherweise sehnt man sich dann in solcher Lage auf die Hilfe einer Verteidigung, die ihr Volles u[nd]. Letztes einsetzt, - u[nd]. dies Gefühl mangelt mir bei Dr. Valentin. Tut also, was Euch möglich ist u[nd]. richtig erscheint! Ebenso wichtig aber erscheint mir, dass eine treue, unablässige Beterschar hinter mir steht, dann wird es schon recht werden. Hier heißt es: „Sperare contra spem“, u[nd]. dies stark u[nd]. fest, - das Übrige wird die Zeit heilen!

Seit 20./XII. 43 bin ich nun schon Todeskandidat u[nd]. in Ketten!! Eine düstere Bergeslast, u[nd]. es

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

brauche Herz u. Nerven, die von Stahl sind  
Es sind allerkhand Gemütsdepressionen  
durchzumachen! besonders an den Tagen  
an denen die Transporte von hier zur Hin-  
richtung nach Halle gehen; wie schützt man  
sich dann in solchen Stunden, wenn man  
einen lieben Menschen um sich zu haben,  
aber auch dieses Leid sei Gott genante.  
Dann da merk ich an das Opferungslied in  
der Herz-Jesu-Messe denken; um Schwärzung  
u. Leid hat mein Herz zu erwarten. Da  
merk ich aus, ob einer Mitleid mit mir  
habe - niemand kommt. Einen Tröster  
such ich - keinen find ich! - aber  
gerade dann find ich ihn - u. dieser  
sagt mir, <sup>immer wieder</sup> "der Jünger ist nicht über dem  
Meister" - u. dann wird er zu einem Holze-  
Träger, u. das Menschen-Herz beruhigt  
sich dann. So vermag ich auch dies  
zu tragen, u. immer wenn du glaubst, es  
geht nicht mehr, kommt von irgendwo  
ein Lichtlein her - ... u. das hellste  
von dem, was in seiner unendl. Liebe bei  
mir will, vor Seiner u. Eurer treuen  
sorgenden Liebe u. Güte, die niemand  
verläßt, wer Thu nicht verläßt!

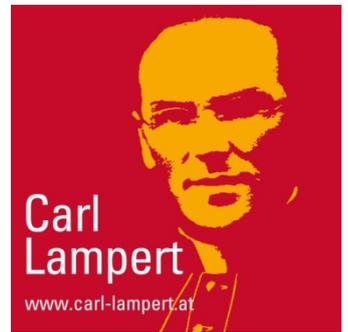
braucht Herz u[nd]. Nerven, die von Stahl sind!  
Es sind allerhand Gemütsdepressionen  
durchzumachen! Besonders an den Tagen,  
an denen die Transporte von hier zur Hin-  
richtung nach Halle gehen; wie sehnt man  
sich dann in solchen Stunden, wenigstens  
einen lieben Menschen um sich zu haben,  
aber auch dieses Leid sei Gott geschenkt!  
Dann muss ich an das Opferungslied in  
der Herz-Jesu-Messe denken: „Nur Schmähung  
und Leid hat mein Herz zu erwarten. Da  
schau ich aus, ob einer Mitleid mit mir  
habe, - niemand kommt. Einen Tröster  
such' ich, - keinen find' ich!“ - Aber  
gerade dann find' ich ihn, - u[nd]. dieser  
sagt mir immer wieder: „Der Jünger ist nicht über dem  
Meister.“ - U[nd]. dann wird es zu einem stolzen  
Tragen, u[nd]. das Menschen-Herz beruhigt  
sich dann. So vermag ich auch dies  
zu tragen: „U[nd]. immer, wenn du glaubst, es  
geht nicht mehr, kommt von irgendwo  
ein Lichtlein her-----“ U[nd]. das hellste  
von Dem, der in Seiner unendl[ichen]. Liebe bei  
mir weilt, von Seiner u[nd]. Euerer treuen,  
sorgenden Liebe u[nd]. Güte, die niemand  
verlässt, wer Ihn nicht verlässt!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

u. wie fremd ich mich dann, wenn ich Ihnen  
tagüber all' meine Lieben allüberall  
so recht oft u. fest ausfallen kann,  
ihre Sorgen, <sup>u. Arbeiten</sup> Nöten u. Gefahren tragen  
helfen u. abwehren kann u. täglich  
morgens u. Abends den feierlichen sa-  
cramentalen Segen nach allen Riten  
zu senden darf. Ja ja, ich, wie  
mir auch alles gewohnt ist, freier  
Beruf, Beruf, Ihre u. Loben, eines bei  
den kein nicht zugelassen, das, Frieden  
sein können. haten alle Gewalttätigkeit  
nicht vermocht, <sup>und zu räumen!</sup> damit ist mir das  
Liebe u. Rechte erhalten geblieben u.  
ich glaube, ich bin habe das Rechte  
gewonnen auf Erden, noch mehr  
Friede zu sein u. Opfer! Ein Frieden-  
herz u. Freundesherz ist sein Herz!  
u. Gott möge es gnädig segnen, das ich  
es nicht lange u. immer mehr zu han-  
deln hab ich alles verloren - aber auch  
alles gewonnen!

So le. julius jetzt hab ich bei einem  
kleinen Blick in mein Sein geben können.  
Da nicht ich bin reich bei allem Elend!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

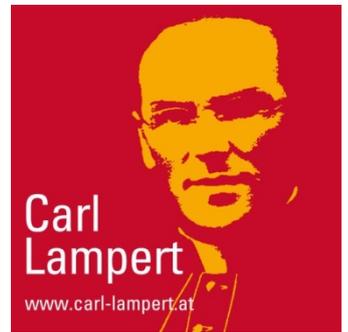
U[nd]. wie freue ich mich dann, wenn ich Ihm  
tagüber all meine Lieben allüberall  
so recht oft u[nd]. fest empfehlen kann,  
ihre Sorgen u[nd]. Arbeiten, Nöten u[nd]. Gefahren tragen  
helfen u[nd]. abwehren kann u[nd]. täglich  
morgens u[nd]. abends den feierlichen sak-  
ramentalen Segen nach allen Himmels-  
zonen spenden darf! Ja, Julius, wenn  
mir auch alles genommen ist, Freiheit,  
Beruf, Besitz, Ehre u[nd]. Leben, eines hat  
der Herr nicht zugelassen, das „Priester-  
sein-können“ hat alle Gewalttätigkeit  
nicht vermocht mir zu rauben!! U[nd]. damit ist mir das  
Liebste u[nd]. Höchste erhalten geblieben, u[nd].  
ich glaube, ich habe das Höchste  
gewonnen auf Erden, „noch mehr  
Priester zu sein u[nd]. Opfer“! Ein Priester-  
herz u[nd]. Freundesherz ist Jesu Herz!  
U[nd]. Gott möge es gnädig segnen, dass ich  
es noch lange u[nd]. immer mehr sein kann!  
Dann hab' ich alles verloren, - aber auch  
alles gewonnen!

So l[ie]b[er]. Julius, jetzt habe ich Dir einen  
kleinen Blick in mein Sein geben können.  
Du siehst, ich bin reich trotz allem Elend!

- u. der Herr wird alles eunt gut machen.  
bis dahin hei ð es halt durchhalten!

Was ist schon mein Leid! - in Millionen  
leid du auch Krankheit - auch in Euer  
Leid u. Sorgen! Würst fühlen, denke  
il daran! Sag jeden, dass il keinen  
Tag keinen vergesse, sag die all meinen  
Liebesfreunden, in u. ander dem Ländle  
u. dass il stündlich mit allen bin, weil  
leicht es wirksamer, als wenn il körper-  
lich bei ~~de~~ Euch sein dürfte, Gott hat  
es nun so gefügt! Sein heiligster  
Wille sei angebetet! Trag auch Ihr  
die Not da Jesus Gott zu Lieb u. Er wird  
alles gut machen - der große Trost!

Von einem der Herzen grüße dank  
u. regue il Euch alle, - u. Gott möge  
eunt ein festes Wiedersehen daraus  
machen, weil Er es schon so wohl eunt  
in der Heimat und all dieser Not -  
sunt aber bei Ihn in einer besseren Heimat  
Grüß mir ganz besonders jene, die  
meinem Herzen ganz nahe sind - die  
Liebe stirbt niemals - entrecht nicht  
weil sie leiden uerk!! - Dieser Brief ist  
nicht geschrieben u. zu verschicken!  
Leb wohl ~~de~~ Bruder! Carl



U[nd]. der Herr wird alles einst gut machen.  
Bis dahin heißt es halt: durchhalten!

Was ist schon mein Leid! - Im Millionen-  
leid der armen Menschheit, - auch in Eurem  
Leid u[nd]. Sorgen! Wieviel, Julius, denke  
ich daran! Sag' jedem, dass ich keinen  
Tag keinen vergesse, sag' dies all meinen  
lieben Freunden, in u[nd]. außer dem Ländle  
u[nd]. dass ich stündlich mit allen bin, viel-  
leicht so wirksamer, als wenn ich körper-  
lich bei Euch sein dürfte; Gott hat  
es nun so gefügt! Sein heiligster  
Wille sei angebetet! Tragt auch Ihr  
die Not der Zeit Gott zu lieb, u[nd]. Er wird  
alles gut machen, - der größte Trost!

Von innigstem Herzen grüße, danke  
u[nd]. segne ich Euch alle; - u[nd]. Gott möge  
einst ein frohes Wiedersehen daraus  
machen, wenn Er es schenkt noch einmal  
in der Heimat nach all dieser Not; -  
sonst aber bei Ihm in einer besseren Heimat!  
Grüß' mir ganz besonders jene, die  
meinem Herzen ganz nahe sind; - die  
Liebe stirbt niemals, - erst recht nicht,  
wenn sie leiden muss!! - Dieser Brief ist  
nicht geschrieben u[nd]. zu vernichten!

Leb wohl, l[ie]b[er]. Bruder! Carl.

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg